

ihre sozial-ökonomischen Wurzeln hat und eine echte und wirkliche Bekämpfung und Überwindung der Kriminalität nur über die Beseitigung dieser sozial-ökonomischen Wurzeln geschehen kann. In Westdeutschland, in einem Staat der Monopole, der den Antikommunismus zur Staatsdoktrin erhoben hat und in dem die Wolfsgesetze des Imperialismus herrschen, durchdringt und beherrscht die Kriminalität zunehmend das gesamte Gesellschaftsleben. Wie auf den Leib zugeschnitten sind für Westdeutschland die vor mehr als hundert Jahren ausgesprochenen Worte von Karl-Marx^{7-I}

^{ft}Es muß irgend etwas faul im Innersten eines solchen sozialen Systems sein, das seinen Reichtum vergrößert, dabei die Armut nicht verringert, und in dem die Kriminalität sogar schneller als die Bevölkerung wächst.» 1)

Selbst westdeutsche Zeitungen bzw. Zeitschriften müssen eingestehen, daß die »Kriminalität ein Hauptproblem von größter politischer Bedeutung“ und »die Bundesrepublik ... ein Tummelplatz für deutsche und internationale Verbrecher geworden ist«.

- In jeder Stunde werden 120 Bundesbürger bestohlen.
- Allein im vergangenen Jahr (1966 W.G.) blieben 68 Mörder und Totschläger unentdeckt.
- Insgesamt werden zur Zeit in der Bundesrepublik 171 Mörder gesucht.
- Fast jeden Tag werden 17 Frauen, Mädchen und Kinder vergewaltigt.
- In jeder Woche werden über 1000 Autos gestohlen.
- Insgesamt sucht die Kripo mehr als 60 000 Straftäter, die

i) Karl Marx, Bevölkerung, Verbrechen und Pauperismus in New York, Daily Tribune, Sept. 1859; zitiert nach NJ H. 7/1960, S. 200